

# Der Musiker

Michael Odermatt von Dust of Soul



## Wie ist Dust of Soul entstanden?

Wir sind seit 2012 als Musikduo, bestehend aus der Sängerin Saskia Stäuble, Künstlernamen Dusty, und mir, MiKey, als Pianist unterwegs. In Luzern am Bahnhof haben wir uns kennengelernt und sofort gemerkt, dass wir musikalisch und menschlich auf derselben Ebene sind. Kurz nach diesem Treffen sind wir zusammen nach New York gereist, um Songs zu komponieren. Dadurch ergaben sich erste Auftritte in Pianobars am Broadway. In dieser Konstellation haben wir seither über 40 Songs komponiert, waren oft auf Reisen – gesamthaft in acht Ländern auf vier Kontinenten. Dabei ist unsere Philosophie entstanden: It's about Respect, Passion and Love.

## Was bedeutet Musik für Sie?

Am besten kann ich mit dem Piano, durch die Musik selbst, ausdrücken, was Musik für mich bedeutet. Das erste Piano, das ich erblickte, war ein Flügel und ich wusste sofort: Das ist es! Bereits im Alter von sechs Jahren besuchte ich den Klavierunterricht. Durch Musik kann ich Emotionen ausdrücken, die ich nicht in Worte fassen kann. Ich spiele Konzerte nur auf dem Flügel. Dieser Entscheidung hat mich anfangs viel Überwindung gekostet. Dadurch sind die Möglichkeiten, Konzerte zu geben, geschrumpft. Viele Lokale und Hotels haben mit der Zeit auf elektronische Flügel gewechselt, weil die Wartung viel einfacher ist. Wir sind jeweils richtig auf Flügeljagd, und zwar nach den echten, mit Saiten zum Stimmen. Bisher haben wir immer einen Weg gefunden. Man wird dadurch kreativ. Heute sind der Flügel und Dustys Gesang ohne Mikrofon zu unserem Markenzeichen geworden.

## Was macht Dust of Soul besonders?

Wir spielen an den Konzerten nur unsere eigenen Songs, darüber hinaus komponieren wir neue Musikstücke live mit dem Publikum zusammen. Das Publikum, seine Stimmung und kultureller Hintergrund, sowie die Räumlichkeiten, in denen wir spielen, inspirieren unser musikalisches Kreieren im Moment. So schaffen wir und das Publikum es, im Jetzt anzukommen. Unsere letzte Reise führte uns in den Oman. Da ist beispielsweise die arabische Tonleiter mit ihren mystischen Klängen stark in unsere Musikkompositionen eingeflossen. Wir möchten mit unserer Musik Herzen berühren.

Interview: Milena Lussi

**Nächste Ausgabe**  
17. November 2016